

Name:
Klasse/Jahrgang:

Kompensationsprüfung zur
standardisierten kompetenzorientierten
schriftlichen Reifeprüfung / Reife- und Diplomprüfung

Juni 2016

Deutsch

Kompensationsprüfung 2

Angabe für **Kandidatinnen/Kandidaten**

Hinweise zur Kompensationsprüfung für Kandidatinnen/Kandidaten

Sehr geehrte Kandidatin, sehr geehrter Kandidat!

Die vorliegende Kompensationsprüfung enthält eine Aufgabe, die in vier Arbeitsaufträge untergliedert ist. Alle Arbeitsaufträge sind anhand der Textbeilage zu bearbeiten und bilden die beiden Anforderungsbereiche *Reproduktion*, *Reorganisation und Transfer* sowie *Reflexion und Problemlösung* ab. Beim vierten Arbeitsauftrag handelt es sich um einen monologischen Sprechauftrag.

Die Vorbereitungszeit beträgt mindestens 30 Minuten, die Prüfungszeit maximal 25 Minuten.

Für eine positive Beurteilung der mündlichen Kompensationsprüfung müssen die Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sein.

Für die Gesamtbeurteilung werden sowohl die im Rahmen der Kompensationsprüfung erbrachten Leistungen als auch das Ergebnis der Klausurarbeit herangezogen. Über die Gesamtbeurteilung entscheidet die Prüfungskommission.

Viel Erfolg!

Thema: Gotthold Ephraim Lessing: *Zeus und das Pferd*

Lesen Sie die Fabel *Zeus und das Pferd* (1759) von Gotthold Ephraim Lessing (Textbeilage 1).

Bearbeiten Sie anschließend die folgenden Arbeitsaufträge:

Arbeitsaufträge		Anforderungsbereiche
1.	Geben Sie den Inhalt der Fabel wieder .	Anforderungsbereich 1 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer</i>
2.	Charakterisieren Sie die Figuren im Hinblick auf ihr Verhalten und ihre Absicht.	Anforderungsbereich 1 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer</i>
3.	Analysieren Sie – den Aufbau der Fabel, – das Gesprächsverhalten der Figuren im Hinblick auf ihr Verhältnis zueinander.	Anforderungsbereich 1 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer</i>
4.	Vor der Prüfungskommission halten Sie nun ein Kurzreferat über Lessings Fabel <i>Zeus und das Pferd</i> . Darin – fassen Sie Inhalt und Moral der Fabel einleitend zusammen , – deuten Sie die Fabel im Hinblick auf ihre moralische Absicht, – setzen Sie sich mit den Schönheitsnormen auseinander , die mit der Fabel vermittelt werden; beziehen Sie dabei auch die Darstellung des Kamels ein, – bewerten Sie mögliche Aussagen der Fabel im Hinblick auf ihre Gültigkeit für unsere Gesellschaft.	Anforderungsbereiche 1 und 2 <i>Reproduktion, Reorganisation und Transfer; Reflexion und Problemlösung</i> Prüfungszeit: max. 5 Minuten (mind. 3 Minuten)

Textbeilage 1

Hinweis: Die Rechtschreibung des Originaltextes wurde beibehalten.

Gotthold Ephraim Lessing: *Zeus und das Pferd* (1759)

Vater der Tiere und Menschen, so sprach das Pferd und nahte sich dem Throne des Zevs, man will, ich sei eines der schönsten Geschöpfe, womit du die Welt gezieret, und meine Eigenliebe heißt mich es glauben. Aber sollte gleichwohl nicht noch verschiednes an mir zu bessern sein? – 5

Und was meinst du denn, daß an dir zu bessern sei? Rede; ich nehme Lehre an: sprach der gute Gott, und lächelte.

Vielleicht, sprach das Pferd weiter, würde ich flüchtiger sein, wenn meine Beine höher und schwächtiger wären; ein langer Schwanenhals würde mich nicht verstellen; eine breite Brust würde meine Stärke vermehren; und da du mich doch einmal bestimmt hast, deinen Liebling, den Menschen zu tragen, so könnte mir ja wohl der Sattel anerschaffen sein, den mir der wohlthätige Reiter auflegt. 10

Gut, versetzte Zevs; gedulde dich einen Augenblick! Zevs, mit ernstem Gesichte, sprach das Wort der Schöpfung. Da quoll Leben in den Staub, da verband sich organisierter Stoff; und plötzlich stand vor dem Throne – das häßliche *Kameel*. 15

Das Pferd sah, schauderte und zitterte vor entsetzendem Abscheu. 20

Hier sind höhere und schwächtere Beine, sprach Zevs; hier ist ein langer Schwanenhals; hier ist eine breitere Brust; hier ist der anerschaffene Sattel! Willst du, Pferd, daß ich dich so umbilden soll? 25

Das Pferd zitterte noch.

Geh, fuhr Zevs fort; diesmal sei belehrt, ohne bestraft zu werden. Dich deiner Vermessenheit aber dann und wann reuend zu erinnern, so daure du fort, neues Geschöpf – Zevs warf einen erhaltenden Blick auf das *Kameel* – – und das Pferd erblicke dich nie, ohne zu schaudern. 30

Quelle: Lessing, Gotthold Ephraim (1997). *Zeus und das Pferd*. In Lessing, Gotthold Ephraim. *Werke und Briefe in zwölf Bänden*. Band 4: *Werke 1758–1759*. Hrsg. von Gunter E. Grimm. Frankfurt am Main: Deutscher Klassiker Verlag. S. 304–305.

INFOBOX

Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781), deutscher Dichter der Aufklärung

Zevs: alte Schreibung für Zeus

flüchtig: schnell

verstellen: entstellen

anerschaffen: einen Teil des Körpers bildend